



Inhaber und Herausgeber: Gemeinde Niederndorferberg

Amtliche Mitteilung - Ausgabe I/2010

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger und Freunde unserer Gemeinde!

Dieses Gemeindeblatt ist die letzte Ausgabe in dieser Gemeinderatsperiode.

Ich berichte *zum Ersten* über **Neuerungen und Aktuelles**, *zum Zweiten* ist mir ein **Rückblick auf die letzten 6 Jahre** wichtig:

Eine der Neuerungen ist die Anpassung der Busverbindung Richtung Wildbichl. Bisher mussten unsere Hauptschüler nach Schulende immer 30 Minuten auf den Bus warten, da zuerst die Schüler nach Erl befördert wurden; nach Umstellung des gesamten Fahrplans am 13. Dezember hatte sich die Wartezeit auf 45 Minuten erhöht. Dies war für unsere Kinder nicht tragbar. Nach intensiven Verhandlungen mit der IOG-GmbH Omnibusgesellschaft konnte ich eine wesentliche Verbesserung erreichen, sodass die Schulkinder unmittelbar nach Schulende nach Hause gefahren werden. Neu ist auch, dass die Schüler nicht mehr zum Postamt gehen müssen, sondern vor der Hauptschule abgeholt werden. Eine weitere Verbesserung in der Beförderung unserer Kinder konnte auch in der Früh erzielt werden. Hier fährt ein zusätzlicher Bus um 6:30 Uhr Richtung Kuf-

stein, sodass die HAK-Schüler die weiterführende Verbindung zur Schule in Wörgl pünktlich erreichen können, aber auch der eine oder andere Arbeiter oder Angestellte kann dieses Angebot nutzen.

Die Busverbindungen Richtung Wildbichl wird tagsüber fast im Zweistundentakt befahren und ich bitte, dass dieses Angebot genutzt wird, da sich sonst dieser Fahrplan langfristig nicht aufrecht erhalten lässt.

Das **Budget für 2010** ist wieder ausgearbeitet und wurde bereits im Dezember mehrheitlich im Gemeinderat beschlossen. Es beträgt einnahmen- und ausgabenseitig 1,2 Millionen Euro und beinhaltet wieder alle Wünsche und Notwendigkeiten, die für unsere Gemeinde wichtig sind. Es fällt aber auf, dass die Kosten für Soziales jedes Jahr steigen und gleichzeitig einnahmenseitig die Ertragsanteile erheblich gesunken sind. Trotzdem ist es aber doch in einer schwierigen Zeit ein finanztechnisch gelungenes Budget.

Der **Rechnungsabschluss für das Jahr 2009** ist ausgearbeitet und das Erfreuliche daran ist, dass trotz riesiger Investitionen



Bürgermeister
Wolfgang
Baumgartner
(Foto: Brosenbauer)

im letzten Jahr ein **Überschuss von Euro 317.500,00** gelungen ist. Solch eine Summe ist für eine kleine Gemeinde nicht alltäglich und ich bin glücklich, dass wir mit dem Überschuss wieder einen finanziellen Spielraum für die Zukunft erwirtschaften konnten. Damit wird bestätigt, dass im Gemeindeamt sehr sparsam gewirtschaftet wird, aber auch ausgabenseitig die nötigen Investitionen, die langfristig für eine gesunde Gemeinde wichtig sind, durchgeführt werden konnten und nicht zu kurz gekommen sind.

Immer wieder – besonders vor den letzten Gemeinderatswahlen – wurde diskutiert, wer wird Gemeinderat, ein Bauer oder ein Arbeiter. Dieses Thema habe ich in der letzten Zeit bewusst ausgeräumt, denn die Bauern sind von der Gemeinde gut betreut aber auch die Arbeiter kommen nicht zu kurz (z. B. Bauplätze). Ein Konkurrenzkampf ist hier absolut nicht angebracht, denn man sollte schon bedenken, dass wir alle im selben Boot sitzen und nur eine gegenseitige Zusammenarbeit Erfolg bringt.

Ein großes Augenmerk lege ich auf die **Betreuung unserer Kinder**. Es wird immer wieder das Thema *Nachmittagsbetreuung* diskutiert. Faktum ist, dass die Gemeinde jedes Jahr eine Bedarfserhebung durchführt, sich aber hier nur zwei bis drei Interessierte melden. Eine Nachmittagsbetreuung kann man ab sieben Kindern anbieten und ist mit 15 Kindern gesetzlich vorgeschrieben. Im vorigen Jahr hätte ich sogar ein Pilotprojekt starten können, das vorgesehen hätte, Volksschul- und Kindergartenkinder miteinander am Nachmittag zu betreuen, aber dies ist mangels Bedarf und Interesse gescheitert.



Zur Kinderbetreuung gehört alles bis hin zum Schülertransport, der sich in unserer Gemeinde aufwendig gestaltet. Selbstverständlich sind die Volksschule und der Kindergarten optimal ausgestattet, obwohl ich weiß, dass die eine oder andere Modernisierung notwendig ist.

Ich denke oft darüber nach, wie man einen Ausschank oder eine Jausenstation in unserer Gemeinde schaffen könnte. Wir haben eines der schönsten Wander- und Aussichtsgebiete in der Unteren Schranne, liegen auf der Sonnenseite und eine Jausenstation würde das Ganze beleben. Vielleicht ist das für einige ein Gedankenanstoß; es wäre ein weiteres finanzielles Standbein und die Gemeinde würde ein solches Projekt nach besten Kräften unterstützen.

Am 14. März sind Gemeinderatswahlen und es wird entschieden, wer in den nächsten 6 Jahren im Gemeinderat vertreten ist.

Trotz in der Sache manchmal unterschiedlicher Auffassungen können wir auf die letzten 6 Jahre stolz sein. In einem finanziell ausgezeichneten Rahmen haben wir gemeinsam die Wertigkeit und das Wohl unserer Gemeinde nachhaltig steigern können! So habe ich mich entschlossen, wieder als Bürgermeister mit **meiner Liste (Aktive Liste Niederndorferberg)** zu kandidieren. Ich bitte euch zum Wohle der Gemeinde um Unterstützung meiner Liste, denn nur mit einer breiten Unterstützung kann man wieder Ähnliches bewegen wie in den Jahren zuvor.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die in der abgelaufenen Gemeinderatsperiode hervorragende Arbeit geleistet haben: beim Gemeinderat, bei den Angestellten unserer Gemeinde und auch bei allen, die ehrenamtlich viel geleistet und damit zum Wohl unserer Gemeinde beigetragen haben.

Sollten irgendwelche Fragen oder Unklarheiten bestehen, so stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Euer Bürgermeister


Wolfgang Baumgartner

Kassen(Ist)-Abschluss für das Rechnungsjahr 2009

Raika Niederndorf	€	10.084,48
Sparkasse Niederndorf	€	306.588,97
Barkasse	€	1.074,79
Investitionsrücklage	€	225.209,23
Betriebsmittelrücklage	€	9.383,49

Jahresergebnis: € 552.340,96

Rückblick auf die letzten sechs Jahre der abgelaufenen Gemeinderatsperiode

- In dieser Gemeinderatsperiode wurden **39 Gemeinderatssitzungen** abgehalten; dabei wurden ca. 350 Tagesordnungspunkte behandelt. 39 Gemeinderatssitzungen, das sind pro Jahr 6,5 Sitzungen, dies bedeutet, dass mindestens alle 8 Wochen eine Sitzung abgehalten wurde und das ist für eine Gemeinde wie Niederndorferberg völlig ausreichend.
- Als einen der wichtigsten Mosaiksteine sehe ich die Erstellung des *Gemeindeblattes*, welches bei der Bevölkerung hervorragenden Anklang findet. Dieses Gemeindeblatt wurde von unserer Amtsleiterin Annemarie Thraier, Willi Breitenlechner, Georg Gramshammer und meiner Wenigkeit vor vier Jahren aus der Taufe gehoben. Es erscheint zweimal jährlich und dient als Bindeglied zwischen Gemeinde und Bürger, da wir es als wichtig erachten, die Bürger über das Gemeindegeschehen zu informieren.
- Die *Wegbauten* waren in unserer Gemeinde immer das größte Vorhaben. Begonnen wurde mit der Wegasphaltierung Wimm bis Robert Lenz, Hatzenstätt bis Heurich und das Wegstück Bundesstraße bis Sieberer.
- Beim Feuerwehrhaus ist gemeinsam mit dem Baubezirksamt Kufstein der gesamte Einfahrtsbereich mit Parkplätzen neu errichtet worden. In diesem Zuge wurde der Ritzgrabenweg verlegt und bis zum Pumphaus Hag neu asphaltiert. Gleichzeitig ist der alte Ritzgrabenweg bis zum Hagerbauer zurückgebaut worden.
- Die Zufahrt von Schönblick bis zum Gemeindeamt ist teilweise mit Randsteinen abgegrenzt worden und wurde bis zum Reiterbauer ebenfalls neu asphaltiert. Zur Gefahrenminimierung wurden an dieser Strecke auch zwei Leitschienen angebracht.
- Eine *Dachgeschosswohnung im Volksschulgebäude* wurde einer Generalsanierung unterzogen. Es wurde die gesamte Elektro-, Wasser- und Heizungsinstallation neu verlegt und das Bad und WC erneuert.
- Das *Gemeindearchiv* wurde neu errichtet. Die Akten und Schriftstücke werden immer umfangreicher, sodass das alte Archiv zu klein wurde und das neue die doppelte Größe aufweist.
- Im Bereich *Recyclinghof* wurden 60 m² Grund dazu gekauft und so die Zufahrt zu den Containern verbessert. Ebenfalls wurde eine Steinmauer in diesem Bereich neu versetzt.
- Die gesamte *EDV-Anlage* im Gemeindeamt wurde *erneuert*. Es wurden auch in der Volksschule vier Computer erneuert.
- Für die *Feuerwehr* wurde ein neues Tanklöschfahrzeug gekauft. Man hat sich für einen Iveco Lohr 1500 entschieden, die Gesamtkosten betragen Euro 210.000,00.



Feuerwehrauto mit fleißigem Gerätewart LM Helmut Praschberger



- Vor 4 Jahren wurde im Winter der *gesamte Streudienst* umgestellt. Wir verwenden seitdem vermehrt Salz oder eine Kies-Salz-Mischung. Außerdem wurde ein neues Streugerät angeschafft.
- Eine neue *Wasserversorgungsanlage* wurde von der Tankstelle in Richtung Weber-Au-Gränzing neu installiert. Hier wurde eine Drucksteigerungsanlage eingebaut, um die Objekte mit einem ausreichenden Wasserdruck zu versorgen. Es ist nun auch dieser Bereich mit genügend Wasser, aber vor allem mit Qualitätswasser versorgt.



Wasserversorgungsanlage Weber-Au-Gränzing

- Eine der wichtigsten Bauten war die *Wegabkürzung Schindelholz-Wimm*. Dieser Weg bringt mehrere Vorteile, da es auf der einen Seite eine Abkürzung darstellt und auf der anderen Seite den Verkehr von Mairhof wegnimmt. Der größte Vorteil liegt aber darin, dass mit diesem Weg gleichzeitig die Bauplätze Wimm erschlossen werden konnten.
- Eines der besten Vorhaben, das uns in den letzten sechs Jahren gelungen ist, war die Schaffung von *Bauplätzen für Einheimische im Bereich Wimm*. Hier entstand ein Baugebiet für 15 Einfamilienhäuser, das mit Kanal, Wasser und



Siedlung Wimm

Straße voll erschlossen ist. Der Verkaufspreis betrug Euro 73,00 je m² und ist somit der billigste Grundstückspreis des ganzen Landes.

- In der *Volksschule* wurde das gesamte *Dach neu saniert*. Dies war nötig, da im Winter immer mit Frostschäden und



Gemeindehaus Dachsanierung

- *Aufeisungen zu rechnen* war. Es wurde komplett neu isoliert, abgedichtet und mit einer neuen Dachhaut überzogen.
- Im *Ortsteil Mairhof* wurde die *Straße verbreitert* und geringfügig verlegt. Die Breite beläuft sich auf 4 m und ist nun mit LKW und Anhänger ohne Probleme zu passieren.
- Im Zuge eines *Wegneubaues im Bereich Ahorn Kreuzung bis Samer Tittmann* wurde der Weg komplett verbreitert und mit einem Frostkoffer versehen. Im gleichen Zug wurden bei der Kreuzung Ahorn einige Parkplätze geschaffen, die mit Randsteinen abgegrenzt wurden.

Gleichzeitig wurde ein Oberflächenwasserkanal verlegt, der in ein Regenrückhaltebecken, welches neu errichtet wurde, mündet.

- Die *Engstelle* beim *Weg Beifer-Rupp* wurde beseitigt und auf 4,5 m verbreitert.

- Einer der erfreulichsten Käufe war der *Ankauf des Gemeindetraktors*. Unsere Gemeinde war die letzte Gemeinde im Land, die kein eigenes Gemeindefahrzeug besaß. Der Traktor kostete Euro 65.000,00 und wurde voll aus Landesmitteln bezahlt. Durch den Abzug der Vorsteuer (Kanal und Wasser) blieben uns noch Euro 5.600,00 übrig.
- *Wegbau Mairhof bis Vorderdaxau*
- In der *Wohnsiedlung Hausern* war ein *neuer Gehsteig* zu errichten; dieser war unbedingt wichtig, weil wir so eine Gefahrenstelle vor allem für unsere Schulkinder beseitigen konnten.



Straße Daxau

- Im Bereich der *Ahorn Kreuzung* wurde ein *zweiter Bauhof* errichtet, der als *Kiesdepot* dient. Dieses Kiesdepot kostete Euro 30.000,00 und wurde durch Bedarfzuweisung des Landes gedeckt.



- Wegbau Ahorn-Kreuzung bis Hofstätte Au
- Wegbau Au Gränzing
- Wegbau Glückertweg und Wegbau Fischbacher bis Müller Ursula
- Wegbau Grub Lamp und Rieling-Ahorn
- Im Bereich Auffahrt zu den Objekten Egg wurde die Straße talseitig um einen Meter verlegt.
- Neuasphaltierung zu den Häusern Helmut und Werner Praschberger.
- Wegneubau Umfahrung Rupp und Neuerrichtung des Weges Jodler – Lamp



Straße Egg – Vermessung

- Kauf eines Löschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Niederndorferberg mit Kosten in Höhe von Euro 170.000,00. Dieses Fahrzeug entspricht den heutigen Anforderungen einer zeit-

- gemäßen Einsatzorganisation.
- Abbruch des alten Zollamtsgebäudes und Neuerrichtung einer Tankstelle; damit konnten vier Arbeitsplätze in unserer Gemeinde geschaffen werden.



Weg Müller



Gemeinderatswahl am 14. März 2010

In 276 Gemeinden Tirols werden am 14. März Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen abgehalten. Insgesamt sind also 462.000 Menschen wahlberechtigt, davon in der Gemeinde Niederndorferberg 536 Bürger. Erstmals sind 16- und 17-Jährige zu einer Tiroler Gemeindevahl zugelassen. Wer spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat, ist grundsätzlich wahlberechtigt.

Dies gilt auch für unsere 80 EU-MitbürgerInnen, die in unserer Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben.

Sollte sich jemand unsicher sein, ob er im Wählerverzeichnis aufscheint, bitte einfach im Gemeindeamt vorbeikommen oder anrufen.

Erstmals bei Gemeinderatswahlen ist eine Briefwahl möglich.

Folgende Schritte sind notwendig:

- Dieser Antrag ist spätestens am **zehnten Tag** (also 4. März 2010) vor dem Wahltag schriftlich oder am **fünften Tag** (also 9. März 2010) vor dem Wahltag mündlich bei der Gemeinde zu stellen. Beim mündlichen Antrag ist die Identität durch ein Dokument nachzuweisen.
- Der Wähler/die Wählerin entnimmt der ihm/ihr dann zugewandenen Wahlkarte die beiden amtlichen Stimmzettel für



die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl, füllt diese **persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst** aus und legt die Stimmzettel anschließend in das Wahlkuvert. Dieses Kuvert wiederum ist in die Wahlkarte zu legen. Weiters ist auf der Wahlkarte durch Unterschrift **eidesstattlich** zu erklären, dass die Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt wurden.

- Daraufhin ist die Wahlkarte zu **verschließen** und so rechtzeitig im Postweg (und **nur im Postweg!**) an die Gemeinde zu übermitteln, dass sie dort **spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag** (also 12. März 2010) einlangt. Wahlkarten, die nicht im Postweg an die Gemeinde übermittelt wurden, dürfen nicht in die Ermittlung des Wahlergebnisses einbezogen werden!

Schneestangen setzen: Vorher – nachher

Unsere drei Schneestangensetzer Willi, Hans und Simon haben außer Muskelkraft viel „Hirnschmalz“ und so kam es, dass sie sich überlegten, wie die Schneestangen leichter in das Erdreich verfrachtet werden

könnten. Das Ergebnis ist nicht nur sehr arbeitsersparnd, sondern auch originell und kostensparend.

Fazit:

„Mit Köpfchen geht manches leichter!“



Schneestangen setzen: Vorher ...



... nachher

Solarförderung

Private Haushalte werden im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol für die Errichtung einer Solaranlage mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss gefördert.

Bei der Gemeinde Niederndorferberg kann um einen weiteren Zuschuss angesucht werden.

Die Gemeindeförderung besteht in Form eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 10 % der Landesförderung.

Zur Erlangung der Gemeindeförderung ist daher in der Regel die Vorlage des Bewilligungsnachweises über die Landesförderung notwendig.

Änderung bei der Bewilligungspflicht für die Anbringung von Solaranlagen seit Juli 2009:

Keiner Genehmigung bedarf die Anbringung von Solaranlagen bis zu einer Fläche von 20 m² an baulichen Anlagen, sofern sie in die Dachfläche oder Parallelfläche integriert sind oder der Parallelabstand der Solaranlage zur Dach- bzw. Wandhaut an keinem Punkt der Außenfläche der Solaranlage 30 cm übersteigt.

Gemeindeblatt'I Niederndorferberg
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Niederndorferberg

Medieninhaber und Herausgeber:
Gemeinde Niederndorferberg, Eiberg 14, 6342 Niederndorferberg, Telefon: 05373/61326, Fax 05373/61326-20
E-Mail: gemeinde@niederndorferberg.tirol.gv.at
Internet: <http://www.riskommunal.at/niederndorferberg>

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Wolfgang Baumgartner, Eiberg 11, 6342 Niederndorferberg

Fotonachweis:
Gemeinde Niederndorferberg bzw. laut Benennung
Herstellung/Druck:
beyer werbung+druck OG, Mooslenz 39, 6345 Kössen
Geht per Post an alle Haushalte in Niederndorferberg

Ein neuer Berger Verein stellt sich vor

Liebe Bergerinnen und Berger!

Wir möchten uns, die **BPW Niederndorferberg** (Berger PlattenWerfer), bei euch vorstellen. Gegründet wurde unser Verein im Dezember 2009 mit dem Ziel, den Plattenwerfersport am Niederndorferberg aktiv weiterzuführen. Ein großes Anliegen ist es uns, auch die Jugendarbeit zu fördern. Unser Verein besteht sowohl aus aktiven als auch aus unterstützenden Mitgliedern. Wer Interesse am Plattenwerfen hat, soll sich einfach bei unserem Obmann Koller Thomas (0664 4143415) melden oder beim Training vorbei schauen, welches ab Anfang April jeden Dienstag und Freitag jeweils ab 19:00 Uhr beim Trainingsplatz in Noppenberg stattfindet. Wir würden uns auch über zahlreiche unterstützende Mitglieder freuen.

Zwischen Mai und September fahren wir ca. 15 Turniere in Tirol, Bayern und Salzburg an. Außerdem werden wir auch bei der Tiroler Landesliga, welche aus drei Turnieren besteht, teilnehmen. Am Samstag, den 17. Juli findet dann unser erstes internationales Platten- und Hufeisenwerferturnier der BPW Niederndorferberg in Noppenberg statt.



Der Ausschuss der BPW Niederndorferberg (von links nach rechts): Kassier Kalt Georg, Beisitzer Köstler Martin, Kassierstellvertreter Auer Andreas, Schriftführer Kalt Florian, Schriftführerstellvertreter Auer Thomas, Obmannstellvertreter Köstler Thomas und Obmann Koller Thomas; nicht im Bild: sportlicher Leiter Auer Werner

Weihnachtsfeier im Kindergarten

Unterstützt wurden die Kinder von einigen Schülern, die extra dafür kleine Gedichte und Flötenstücke einstudiert hatten.

Von den größeren Kindern wurde eine kleine Weihnachtsgeschichte vorgelesen und Weihnachtslieder umrahmten diesen Nachmittag.

Im Wechselspiel mit den Kleinsten wurde so ein stimmungsvolles Miteinander erlebt, das mit einem Hirtenspiel einen harmonischen Ausklang fand.

Ein großes Dankeschön all jenen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.

Ein weiterer Höhepunkt des laufenden Kindergartenjahres war die Wildfütterung mit unserem Waldaufseher Thomas Baumgartner und unserem Niederndorferberger Jäger Josef Köstler.

Bei Schnee und Kälte ging es in den Wald zu Futterstelle. Den Kindern wurde erklärt, warum das Wild im Winter gefüttert werden muss und auch was so alles gefüttert wird. An den vielen Spuren im Schnee konnten die Kinder sehen, wie großen Hunger die Rehe haben.

Nach einer gemeinsamen Jause ging es wieder zurück in den warmen Kindergarten.



Wildfütterung mit Waldaufseher Thomas und Tante Kathrin



Der Waldaufseher informiert:

Neuer Holzschädling in Europa

Der Citrusbockkäfer (Anoplophora chinensis) ist neben dem Asiatischen Laubholzbockkäfer Anoplophora glabripennis ein in Asien beheimateter Schädling, der es trotz strenger Vorsichtsmaßnahmen geschafft hat, sich in Europa zu etablieren. Ursprünglich wurde der Citrusbockkäfer mit Bonsaipflanzen oder getopfter Baumschulware (Acer palmatum) ab einem Stammdurchmesser von 2 cm, aber auch



in deren Transportkisten und -containern aus Asien importiert.

Lebensweise und Biologie

Das Erkennen eines Befalls mit dem Citrusbockkäfer wird durch die Lebensweise dieses Schädlings wesentlich erschwert, da er sich hauptsächlich im Wurzelbereich befindet. Die 21–37 mm großen, glänzend schwarzen Käfer mit unregelmäßigen hellen Flecken auf den Flügeldecken und langen Fühlern schlüpfen von Anfang Juni bis August. Die Käfer bohren sich aus oberflächennahen Wurzeln, Wurzelanläufen und der Stammbasis aus und hinterlassen dabei runde, bis 1,5 cm große Ausbohrlöcher. Ein Weibchen legt in seinem Leben bis zu 200 reiskornähnliche Eier. Nach ein bis drei Wochen schlüpft die bis 60 mm lange Larve. Es ist zu befürchten, dass der Citrusbockkäfer auch nach Österreich verschleppt wird.



Der Citrusbock befällt ein breites Spektrum von Wirtsbaumarten (potenziell alle Laubholzarten), schädigt gesunde Bäume stark und kann sie innerhalb weniger Monate abtöten.

Feuerbrand

Was ist Feuerbrand?

Feuerbrand ist eine bakterielle Erkrankung (Erwinia amylovora), die auf Kernobstarten und Zierpflanzen auftreten kann. Das Bakterium tritt meist über die Blüten der jeweiligen Pflanze in den Kreislauf der Pflanze ein.

Welche Pflanzen sind hauptsächlich betroffen?

Von den Obstarten: Apfel, Birne und Quitte. Nicht das Stein- oder Beerenobst (keine Marille, Pfirsich, Himbeere, Erdbeere und dgl.!).

Von den Zierpflanzen: Amelanchier (Felsenbirne), Cotoneaster (Kriechmispel), Sorbus (Eberesche, Vogelbeere), Chamaecyparis (Zierquitte), Pyracantha (Feuerdorn), Crataegus (Weißdorn).

Die genaue Schadensbestimmung kann aber nur vom Fachmann erfolgen.

Auspflanzungsverbot von Feuerbrandwirtspflanzen

Das In-Verkehr-Bringen und das Auspflanzen folgender Feuerbrandwirtspflanzen ist nach der Feuerbrand-Verordnung verboten:

Weiß- und Rotdorn (Crataegus), Feuerdorn (Pyracantha), Zwergmispel (Cotoneaster), Wollmispel (Eriobotrya), alle Arten der Gattung Sorbus mit Ausnahme der Eberesche (Sorbus aucuparia), Zierquitte (Chaenomeles), Photinia (alle Arten), Felsenbirne (Amelanchier), Zierapfel (alle Arten der Gattung Malus) mit Ausnahme des Apfels, Zierbirne und Wildbirne (alle Arten der Gattung Pyrus) mit Ausnahme der Birne, Apfelbeere (Aronia).

Entgegen dieser Regelung ausgepflanzte Pflanzen sind von deren Eigentümer oder vom sonst hierüber Verfügungsberechtigten unverzüglich zu entfernen und zu vernichten.



Wie wird Feuerbrand verbreitet?

Durch Insekten (Hummeln, Fliegen, Bienen), Wasserspritzer, Werkzeug, Zugvögel.

Die Hauptverbreitungszeit ist im Frühjahr und Sommer, nach ein paar wenigen Tagen kann es zu ersten Anzeichen einer Schädigung kommen.

Wie sieht das Schadbild aus?

Die Rinde verbräunt, wird fahl, die Triebspitze wird schwarzbraun und verbiegt sich nach unten (Spazierstockstadium!), Bakterien Schleim tritt in Tropfenform aus, Blüten und Knospen werden braun.





Freiwillige Feuerwehr Niederndorferberg



Liebe Bergerinnen und Berger!



Kommandant
OBI Franz Bliem
(Foto: FF-Ndfbg.)

Ein Jahr ist wieder mal vorbei und somit ist es auch Zeit, Bilanz über das abgelaufene Jahr zu ziehen. 2009 war für die Blaulichtorganisation Feuerwehr Niederndorferberg sicherlich kein einfaches Jahr. Aber durch eine sehr gut ausgebildete Mannschaft der Berger Wehr konnten alle anfallenden Aufgaben mit großer Zufriedenheit gelöst werden.

Zufrieden stellend ist auch die Einsatzbilanz des vergangenen Jahres. So zeigt die Statistik eine „satte Zahl“ von 17 Einsätzen, wobei vom kleinen bis zum großen Einsatz alles dabei war.

Umso mehr freut es mich, dass all diese Einsätze gut gemeistert werden konnten, was nicht zuletzt auf die moderne Ausrüstung und professionelle Mannschaft zurückzuführen ist.

Besonders erwähnen möchte ich aber auch die starke Teilnahme der Feuerwehr bei zahlreichen kirchlichen, kameradschaftlichen und sportlichen Aktivitäten, wobei wir immer stark vertreten waren. Erwähnenswert ist auch die erfolgreiche Teilnahme beim Atemschutzbewerb in der Stufe Gold eines Trupps der Berger Wehr (OBI Bliem Franz, LM Kalt Florian und LM Praschberger Christoph).

Eine neue Herausforderung unserer Feuerwehr stellt auch die Übernahme des Sondergerätes „Heuwehr“, welches uns vom Bezirksfeuerwehrverband Kufstein übergeben wird, dar.

Dies bedeutet für uns natürlich viel Arbeit. Zugleich ist es ein Zeichen des Vertrauens, welches uns der BFV und das Land Tirol entgegenbringen. Somit sind wir Stützpunktfeuerwehr im Bereich Heuwehr für die „Untere Schranne“. Bereits in den nächsten Monaten werden wir mit den theoretischen Schulungen beginnen, um im April das Gerät zu übernehmen.



ATS-Bewerb Gold 2009

Zu erwähnen ist auch die Aktion „Friedenslicht“, welche jedes Jahr am 24. Dezember bei uns am Berg durchgeführt wird. Auch in diesem Jahr wurde wieder ein beträchtlicher Betrag gespendet. Dieses Geld wird zum Teil für die Feuerwehr verwendet und eine Spende von € 600,00 konnte auf das Konto von Pater Johannes in Russland überwiesen werden. Hierfür nochmals ein Dankeschön an alle Bergerinnen und Berger für ihre Spenden.

Zum Abschluss möchte ich als Verantwortlicher der Berger Vereine beim Faschingsumzug in Niederndorf auch die Gelegenheit nutzen, um bei den Mitgliedern vom Schiclub Wildbichl, der Landjugend, meinen Männern und beim Kindergarten für die Unterstützung Danke zu sagen. Es war ein tolles Bild.

2 Brandeinsätze	58 Std.
1 Brandsicherheitswache	1 Std.
14 technische Einsätze	95 Std.
Einsatzstunden	154 Std.

Übungen & Schulungen	1730 Std.
Geräte-, Fahrzeug- und Gebäudewartung	470 Std.
Organisation & Verwaltung	650 Std.
Funk- & Atemschutz-Überprüfungen	60 Std.
Feuerwehrjugend	650 Std.
Allgemeinstunden	3560 Std.



Floriani-Kirchen 2009



FF-Skiennen Oberaudorf 2010



Vorankündigung zum Feuerwehrfest mit Fahrzeugweihe

Freitag, 3. September: Karibik-Night IV; heiße Hits und coole Cocktails

Samstag, 4. September: 19.00 Uhr Fahrzeugweihe mit Feldmesse; anschließend sorgen die Talbach-Buam für Stimmung